



Einwohnergemeinde

Protokoll

der **Gemeindeversammlung** vom
Montag, 28. November 2022, 19.30 Uhr,
in der Aula des Schulhauses Ermensee

TRAKTANDEN

1. Kenntnisnahmen
 - 1.1 Aufgaben- und Finanzplan 2023 - 2026
 - 1.2 Bericht der Controllingkommission
2. Genehmigung Budget 2023
3. Kenntnisnahme Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht
4. Wahl eines frei wählbaren Mitgliedes der Kapellenstiftung sowie des Präsidenten / der Präsidentin der Kapellenstiftung für den Rest der Amtsdauer 2020 – 2024
5. Verschiedenes

Namens des Gemeinderates heisst Andreas Müller die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an alle Jungbürger mit Jahrgang 2004, die für den heutigen Abend speziell eingeladen wurden sowie an Milena Stadelmann vom Seetaler Boten und an Mathias Elmiger, welcher heute als Kommissionsmitglied verabschiedet wird und nicht stimmberechtigt ist. Es haben sich diverse Personen für den heutigen Abend entschuldigt.

Andreas Müller stellt fest, dass die heute zu behandelnden Traktanden rechtzeitig angeordnet und die Botschaft mit dem Ermensee aktuell rechtzeitig versandt wurde. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Andreas Müller nimmt die Ernennung des Versammlungsbüros vor.

Versammlungsbüro:

Vorsitz: Andreas Müller, Gemeindepräsident
Protokollführer: Johann Hunkeler, Gemeindeschreiber
Stimmzähler: Elsbeth Elmiger
Simon Tschanz

Die Stimmzähler werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Das **Stimmregister** zählt **709 Stimmberechtigte** (Einwohnerzahl per 28. November 2022: 1033 Personen). Andreas Müller erkundigt sich, ob mit Ausnahme des Gemeindeschreibers Johann Hunkeler und der Vertreterin der Presse weitere Personen anwesend sind, die nicht stimmberechtigt sind. Es ist zusätzlich eine nicht stimmberechtigte Person anwesend.

Während dem die Stimmzähler die Versammlung abzählen, stellt Andreas Müller den Kontrollbericht der Finanzaufsicht Gemeinden zum Budget 2022 sowie dem Finanz- und Aufgabenplan 2022 – 2025 vor. Dieser ist zudem in der Botschaft auf Seite 14 abgedruckt.

Die Abzählung der Versammlung ergibt

anwesende Personen	54
nicht stimmberechtigte Anwesende	<u>3</u>
total stimmberechtigte Anwesende	<u>51</u>

Das **absolute Mehr** beträgt somit **26**.

Andreas Müller gibt die einzelnen Traktanden bekannt. Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht verlangt. Auf Anfrage des Vorsitzenden wird kein Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag eingebracht, sodass stillschweigend auf die Geschäfte eingetreten wird.

Bevor Andreas Müller zu den einzelnen Traktanden überleitet, stellt er den Anwesenden die fünf Globalbudgets vor:

- | | | |
|---|----------------------------|---------------------------------|
| 1 | Präsidiales und Sicherheit | (verantwortlich Andreas Müller) |
| 2 | Bildung und Kultur | (verantwortlich Andreas Müller) |
| 3 | Gesundheit, Soziales | (verantwortlich Markus Fehr) |
| 4 | Bau, Umwelt, Wirtschaft | (verantwortlich Reto Müller) |
| 5 | Finanzen | (verantwortlich Reto Müller) |

Eine Herausforderung für die Gemeinde Ermensee ist die Abhängigkeit von übergeordneten Entscheiden, welche von der Gemeinde umgesetzt werden müssen. Durch die Zusammenarbeit mit Gremien wie dem Verband Luzerner Gemeinden, der Idee Seetal usw. wird sichergestellt, frühzeitig an nötige Informationen zu gelangen. Die Arbeitsbelastung der Gemeinderäte sowie der Gemeindeverwaltung nimmt aufgrund des erwarteten Bevölkerungswachstums mit der Überbauung des Granador-Areals und weiteren Projekten zu. Eine weitere Unsicherheit ist die Entwicklung bei den Schülerzahlen. Diese werden genau beobachtet, sind aber nur für die nächsten vier bis fünf Jahre vorhersehbar. Ermensee benötigt ein Bevölkerungswachstum von ca. 1%, um die finanziellen Herausforderungen meistern zu können.

Positive Perspektiven bieten sich der Gemeinde Ermensee mit der Entwicklung des ehemaligen Granador-Areales (ca. 108 Wohnungen auf Ermenseer-Gebiet, was ca. 200 Einwohnern entspricht), mit der Entwicklung des Dorfkernes sowie mit der Gesamtrevision der Ortsplanung, mit welcher eine behutsame Innenverdichtung angestrebt wird.

Der Gemeindepräsident erklärt den Ablauf der Gemeindeversammlung. Zuerst werden alle Aufgabenbereiche vorgestellt mit

- Leistungsauftrag (Beschluss)
- Chancen / Risiken (Info)
- Massnahmen und Projekte (Info)
- Messgrössen (Info)
- Saldo Globalbudget (Beschluss)
- Planjahre – Aufgaben- und Finanzplan (Kenntnisnahme)
- Investitionsrechnung (Beschluss)

Zu den einzelnen Aufgabenbereichen können die Stimmberechtigten Fragen stellen, Bemerkungen zum Aufgaben- und Finanzplan anbringen, welche für den Gemeinderat jedoch rechtlich nicht verbindlich sind, sowie Anträge zum Budget vorbringen, welche direkt zur Abstimmung gelangen. Nach der Vorstellung der fünf Aufgabenbereiche werden die einzelnen Abstimmungen zu den Traktanden vorgenommen.

Nachdem zum Ablauf der Gemeindeversammlung keine Fragen gestellt werden, kann die Vorstellung und Beratung der Aufgabenbereiche beginnen. Die fünf Aufgabenbereiche werden anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt.

Aufgabenbereich 1 *Präsidiales und Sicherheit*

Leistungsauftrag

Andreas Müller orientiert die Stimmberechtigten über den Inhalt des Leistungsauftrages. Dieser beinhaltet die Leistungsgruppen Legislative, Exekutive, Verwaltung sowie Sicherheit.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets 2023 beträgt Fr. 152'000.00 und bewegt sich im Rahmen der Rechnung 2021 (Fr. 148'000.00). Beim Urnenbüro wird aufgrund der Kantons- und Regierungsratswahlen sowie den National- und Ständeratswahlen mit Mehrkosten gerechnet. Die Arbeitsbelastung der Verwaltung wird wegen der Bevölkerungszunahme und der Komplexität der Geschäfte generell zunehmen. Die Gemeindeverwaltung übernimmt zudem Dienstleistungen für Dritte, welche ebenfalls zur guten Arbeitsauslastung beitragen und Einnahmen generieren. Es sind grössere EDV-Projekte geplant, wie beispielsweise die Einführung des Kreditoren-Workflows. Im Jahr 2023 sind 23 Gemeinderats-sitzungen eingeplant, an welchen ca. 330 Geschäfte abgehandelt werden. In der Investitionsrechnung sind keine Ausgaben vorgesehen.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, wird der Aufgabenbereich 2 vorgestellt.

Aufgabenbereich 2 *Bildung und Kultur*

Leistungsauftrag

Andreas Müller führt aus, dass der Aufgabenbereich 2 die Leistungsgruppen obligatorische Schule, Musikschule, schulische Dienste, Sonderschulung und Kultur beinhaltet. In diesem Globalbudget sind somit unter anderem der Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule, die Kantonsschule, die Musikschule Hitzkirch, die schulischen Dienste sowie auch die Kultur mit dem Kulturverein, der Denkmalpflege sowie dem Ermensee aktuell und der Homepage der Gemeinde enthalten.

Entwicklung Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt Fr. 1'489'000.00, gegenüber Fr. 1'442'000.00 im Vorjahr. Der Gemeinderat hat an der Primarschule für das Schuljahr 2022/2023 eine zusätzliche Abteilung bewilligt, da sich durch die unterschiedliche Anzahl Lernender pro Jahrgang und Klasse für die Klasseneinteilung eine sehr ungünstige Konstellation ergab. Wegen Unterbeständen in drei Abteilungen müssen Ausgleichszahlungen an den Kanton geleistet werden. Diese fallen jedoch ab dem Jahr 2024 weg. Weitere Mehrkosten fallen durch die Erhöhung der Beiträge an den Sonderschulpool von Fr. 132.00 auf Fr. 142.00 (pro-Kopf-Beitrag) an. Zudem sind die Beiträge an den Kanton generell gestiegen. Weitere Mehrkosten entstehen aufgrund der frühen Sprachförderung von ausländischen Kindern vor der Schulzeit sowie durch die Kinder aus der Ukraine, welche unsere Schule besuchen. Minderkosten fallen dafür für die Oberstufe Hitzkirch an, da diese von weniger Schülern besucht wird. Zudem wird mit einer grösseren Rückerstattung bei der Musikschule durch den Kanton gerechnet, da diese in den letzten Jahren falsch berechnet wurden. Bei der Kultur wird aufgrund der regen Bautätigkeit mit höheren Kosten bei der Denkmalpflege resp. Bauberatung gerechnet. Zudem ist eine Überarbeitung der Homepage der Gemein-

deverwaltung geplant.
In der Investitionsrechnung sind keine Ausgaben vorgesehen.

Ramona Zeier erkundigt sich, ob sie richtig verstanden habe, dass ab dem nächsten Jahr keine Ausgleichszahlungen für Unterbestände an den Kanton entrichtet werden müssen. Falls noch Beiträge geschuldet sind, möchte sie wissen, wie hoch diese ab dem nächsten Schuljahr ausfallen.

Andreas Müller erklärt, dass die Ausgleichszahlungen für Unterbestände erst ab dem Kalenderjahr 2024 wegfallen. Danach werden die Beiträge des Kantons aufgrund einer neuen Berechnungsmethode (Vollkostenrechnung) festgelegt. Die genaue Berechnungsmethode sei jedoch noch nicht bekannt. Ob für das nächste Schuljahr Ausgleichszahlungen anfallen, könne zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, da diverse Einflussfaktoren (IS-Kinder, Zu- und Wegzüge, Ukraine-Kinder usw.) noch nicht bekannt sind.

Ramon Zeier fragt weiter, wie sich die Beiträge an den Sonderschulpool berechnen.

Andreas Müller erläutert, dass dieser Betrag pro-Kopf resp. nach Einwohnerzahl berechnet wird und nicht pro Lernende/r.

Josef Stutz möchte wissen, ob die Klasseneinteilung nicht anders möglich gewesen wäre, damit eine Klasse weniger geführt werden müsse.

Gemäss **Andreas Müller** war aufgrund der Jahrgangsgrossen und der IS-Kinder keine andere Klasseneinteilung möglich. Die zusätzliche Klasse war nötig.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Aufgabenbereich 3 *Gesundheit, Soziales*

Leistungsauftrag

Markus Fehr erklärt, dass der Aufgabenbereich 3 die Leistungsgruppen Gesundheit und Soziales beinhaltet.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt Fr. 1'346'000.00, beim Budget 2022 waren es Fr. 1'328'000.00 (Zunahme von 1.4%). In Zukunft wird im Globalbudget Gesundheit und Soziales vor allem bei der Prämienverbilligung, bei den Ergänzungsleistungen sowie bei der Spitex mit Mehrkosten gerechnet. Bei der Spitex wird aufgrund der Strategie ambulant vor stationär mit einem mittelfristigen jährlichen Kostenwachstum von 20% gerechnet. Aufgrund der aktuellen Situation wird bei der Wirtschaftlichen Sozialhilfe und bei der Restfinanzierung stationäre Krankenpflege im Jahr 2023 mit einem leichten Rückgang der Kosten gerechnet. Dies kann sich jedoch wieder ändern.
Investitionen sind keine vorgesehen.

Markus Fehr erläutert eine Folie mit der Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen. Auf dieser ist die Alterung der Bevölkerung ersichtlich, was gemäss seinen Aussagen künftig zu Mehrkosten im Sozialbereich (Spitex, Pflegeheim, Ergänzungsleistungen) führen wird. Die Prognosen rechnen bis im Jahr 2040 mit einer Zunahme von 170 Pflegebetten sowie einer Zunahme von Personen über 80 Jahren um 80%. Wir als Gesellschaft könnten diese Kosten durch eine Betreuung in den Familien, durch Nachbarschaftshilfe sowie durch organisierte Freiwilligenarbeit dämpfen.

Markus Fehr dankt allen, die sich in irgendeiner Form freiwillig engagieren, sei es in der Familie, in der Nachbarschaft oder für Organisationen wie «Frohes Alter».

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Aufgabenbereich 4 Bau, Umwelt, Wirtschaft

Leistungsauftrag

Reto Müller erläutert, dass der Aufgabenbereich 4 die Leistungsgruppen Raumordnung, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft und Energie beinhaltet.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt Fr. 500'000.00 (Vorjahr Fr. 406'000.00), die Nettoinvestitionen Fr. 5'000.00.

In der Erfolgsrechnung sind Ausgaben von Fr. 40'000.00 für eine zweite und vorläufig letzte Etappe des Gewässerunterhaltes am Aabach enthalten. Zudem sind Fr. 15'000.00 für die Planung und Erschliessung sowie weiteren Aufwendungen für das Granador-Areal vorgesehen. Weitere Fr. 15'000.00 sind für eine Beteiligung am Richtprojekt betreffend Gestaltungsplan beim Bahnhof budgetiert. Die Abschreibung der Ortsplanungsrevision belasten die Erfolgsrechnung im Jahr 2023 mit ca. Fr. 20'000.00. In der Spezialfinanzierung Fernwärmeheizung sind Planungskosten für eine Vergrösserung des Wärmespeichers sowie eine Erhöhung der Verfügbarkeit des Staubabscheidesystems enthalten. Diese Anpassungen müssen aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen vorgenommen werden und sollen im 2024 ausgeführt werden. Bei der Spezialfinanzierung Wasserversorgung muss neu ein Risikomanagement eingeführt werden. In diesem Zusammenhang wird auch das Qualitätsmanagementsystem aktualisiert und allenfalls digitalisiert. Dies verursacht Kosten von ca. Fr. 15'000.00 bis Fr. 25'000.00. Zudem ist der Einbau eines Wasserzählers bei der Hauptleitung des Reservoirs geplant (ca. Fr. 10'000.00), damit der Zu- und Abfluss des Wassers beim Reservoir überwacht werden kann.

Die Investitionsrechnung 2023 beinhaltet Ausgaben für den Ersatz des Deckbelages auf einem Teilstück des Sagiweges und Reparaturen an der Mühlestrasse von Fr. 30'000.00, für den Abschluss der Ortsplanungsrevision und der Gewässerraumausscheidung von Fr. 30'000.00 sowie für die Planung einer Photovoltaikanlage beim Schulhaus von Fr. 25'000.00. Bei der Wasserversorgung sind für die Sanierung von Quellen Fr. 40'000.00 vorgesehen. Bei den Investitionseinnahmen wird mit je Fr. 60'000.00 Anschlussgebühren beim Wasser und Abwasser gerechnet.

Roger Zeier findet, dass die Planungskosten für die Photovoltaikanlage sowie für die Fernwärmeheizung relativ hoch seien.

Gemäss **Reto Müller** betragen die Investitionskosten für die Photovoltaikanlage ca. Fr. 250'000.00. Da es sich um eine grosse Anlage auf mehreren Dächern handelt, ist für die Planung dieser Anlage eine Fachkommission sowie eine externe, unabhängige Beratung vorgesehen. Man möchte mit einer guten Planung Kosten bei der Bauausführung sparen. Der Planungskredit von 10% der mutmasslichen Bausumme sollte als Kostendach sicher ausreichen und wird hoffentlich nicht ganz benötigt.

Roger Zeier entgegnet, dass es viele gute Unternehmer in dieser Branche gebe, welche die Planung selber übernehmen könnten, sodass kein Planungsbüro nötig sei. Er ist der Meinung, dass es zielführender sei, wenn zwei bis drei Unternehmungen angefragt werden, welche einen Vorschlag für die Bauausführung unterbreiten. Der Vorschlag eines Planungsbü-

ros sei zudem in der Praxis vielleicht gar nicht umsetzbar. Im Weiteren hätten Erfahrungen gezeigt, dass bei grossen Anlagen die Planungskosten maximal 3% der Investitionen betragen.

Reto Müller wiederholt, dass eine Fachkommission geplant sei und für diese ein Pflichtenheft erstellt werden müsse. Anschliessend müssten die Ausschreibungsunterlagen für die Anlage erstellt werden, damit die eingehenden Offerten vergleichbar sind. Dafür müsse eine externe Beratung zugezogen werden. Zudem sei zu berücksichtigen, dass die Anlage über verschiedene Dachflächen auf verschiedenen Gebäuden (Schul- und Gemeindehaus) errichtet werden soll und die Planung und Errichtung gut koordiniert werden müsse.

Roger Zeier fragt weiter, wie gross die Photovoltaikanlage ausfallen sollte.

Gemäss **Reto Müller** ist die Fläche für die Anlage nicht bekannt. Es sollen jedoch möglichst alle Dächer der Gebäude miteinbezogen werden. Anschliessend geht er noch auf die zweite Frage von Roger Zeier betreffend Heizung ein. Bei dieser soll nicht nur der Wärmespeicher vergrössert werden, sondern die gesamte Heizung überprüft werden. Nebst der Holzschrotzelheizung ist für die Überbrückung auch noch eine Ölheizung in Betrieb. Es soll überprüft werden, ob dies noch zeitgemäss ist. Zudem wird mit der Vergrösserung des Wärmespeichers das Gemeindearchiv tangiert, was ebenfalls berücksichtigt werden muss.

Otto Lang erwähnt, dass er auf seiner Gewerbehalle aktuell eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 800 m² errichten will. Diese kostet ca. Fr. 190'000.00. Er habe dazu drei Offerten eingeholt und diese mit den Unternehmern besprochen. Planungskosten habe er keine gehabt, diese seien aus seiner Sicht nicht nötig. Schlussendlich entscheide die CKW, ob die Anlage korrekt sei und an das Stromnetz angeschlossen werden könne.

Reto Müller entgegnet, dass Otto Lang die Anlage auf privater Basis errichte und seine eigene Arbeit nicht verrechne. Der Gemeinderat hingegen müsse die geplante Photovoltaikanlage politisch vertreten und auch unabhängig sein. Die geplante Fachkommission, die Arbeit der Gemeinde sowie auch ein unabhängiger Berater kosteten etwas. Der Entscheidungsprozess in einer Gemeinde dauere länger und sei aufwendiger als bei einer Privatperson.

Andreas Müller ergänzt, dass die Gemeinde die Stunden nach HRM2 abrechnen und den Projekten belasten müssen. Zudem verursache auch eine Fachkommission Kosten. Er weist darauf hin, dass die Idee für die Einsetzung einer Fachkommission aus der Controllingkommission gekommen sei. Es sei allenfalls möglich, dass die budgetierten Planungskosten von Fr. 25'000.00 etwas hoch seien, es würden aber ganz sicher Kosten anfallen.

Aus der Sicht von **Erich Bieri** sei es normal, dass zuerst zwei bis drei Unternehmen angefragt werden und von diesen eine Planung inkl. Offerte verlangt werde. Auch er würde keine vorhergehende Planung machen, sondern direkt mit Unternehmern eine Lösung erarbeiten.

Reto Müller nimmt dieses Votum entgegen. Er möchte jetzt zu einem Entscheid kommen. Entweder bleiben die Planungskosten wie vorgesehen bei Fr. 25'000.00 oder jemand stellt einen konkreten anderen Antrag betreffend diesen Planungskosten.

Gemäss **Armin Müller** gehen die Planungsbüros zuerst zu den Anlagebauern, welche die Photovoltaikanlage für das Planungsbüro berechnen und entwerfen. Diese Arbeit könne man weglassen und die Planungskosten sparen. Die Planung soll direkt von einem PV-Anbieter erledigt werden. Er habe ebenfalls eine grosse Photovoltaik-Anlage ohne Planungskosten erstellt. Er stellt den Antrag, den Budgetkredit für die Planungskosten der Photovoltaikanlage um Fr. 20'000.00 auf Fr. 5'000.00 zu kürzen.

Nachdem zu diesem Thema keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, nimmt Andreas Müller die Abstimmung vor.

ABSTIMMUNG

Der Antrag, der Investitionskredit für die Planung der Photovoltaikanlage beim Schulhaus sei um Fr. 20'000.00 auf Fr. 5'000.00 zu reduzieren, wird mit 26 Ja- zu 18 Nein-Stimmen angenommen.

Anschliessend erkundigt sich **Thomas Furrer**, wo die Planungskosten für die Heizung im Budget enthalten sind und wie alt die bestehende Heizung sei.

Gemäss **Reto Müller** sind die Detailpositionen des Budgets in der Erfolgsrechnung sowie in der Investitionsrechnung ersichtlich, welche öffentlich aufgelegt sind. Die bestehende Heizung sei im Jahr 2015 in Betrieb genommen worden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird der Aufgabenbereich 5 vorgestellt.

Aufgabenbereich 5 Finanzen

Leistungsauftrag

Gemäss Reto Müller beinhaltet der Aufgabenbereich 5 die Leistungsgruppen Steuern sowie Finanzen, übriges.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo des Globalbudgets weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 3'488'000.00 aus, im Vorjahr betrug der Ertragsüberschuss Fr. 3'310'000.00. Im Budget 2023 wird mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 2.00 Einheiten gerechnet. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen für das Rechnungsjahr wird mit einer Zunahme der Steuererträge von Fr. 60'000.00 sowie bei den Nachträgen aus früheren Jahren mit einer Zunahme der Steuererträge von Fr. 50'000.00 gerechnet. Gemäss Aufgaben- und Finanzplan kann trotz Aufwandüberschuss am bisherigen Steuerfuss festgehalten werden. Es wird zudem damit gerechnet, dass die Negativzinsen im 2023 aufgehoben werden. Der Ressourcen- und Lastenausgleich ist leicht rückläufig.

In der Investitionsrechnung sind keine Ausgaben vorgesehen.

Die Finanzkennzahlen der Gemeinde Ermensee halten die vorgegebenen Grenzwerte des Kantons grösstenteils ein und sind somit positiv zu werten. Sie weisen für die Gemeinde Ermensee eine gesunde und stabile Entwicklung aus. Der Selbstfinanzierungsgrad im Jahr 2023 mit -280% erfüllt den vorgegebenen Grenzwert nicht. Reto Müller erklärt, wieso diese Zahl zustande kommt und dass der Selbstfinanzierungsgrad über die letzten fünf Jahre 683% beträgt.

Im Anschluss an die Vorstellung des Aufgabenbereiches 5 erläutert Reto Müller mit einer PowerPoint-Präsentation die Plangrössen, welche bei der Erstellung des Aufgaben- und Finanzplanes verwendet wurden. Er weist vor allem auf den Steuerfuss von 2.00 Einheiten (durchgehend über alle Jahre), das Wachstum der Bevölkerung von 1.0% bis 5.0% (Überbauung Granador-Areal) und der Steuerkraft von 1.0% bis 2.0% hin. Im Weiteren stellt er die Ergebnisse des Aufgaben- und Finanzplanes 2023 – 2026 anhand von diversen Grafiken vor. Der Aufgaben- und Finanzplan enthält unter anderem die Mehrkosten für eine Pensen-

erhöhung in der Verwaltung sowie die Erhöhung der Anzahl Mitglieder im Gemeinderat auf fünf Mitglieder von gesamthaft ca. Fr. 40'000.00. Über die Planjahre wird pro Jahr ein Verlust von ca. Fr. 100'000.00 pro Jahr erwartet, bis die Überbauung beim Granador-Areal realisiert ist. Dieser Verlust kann mit dem bestehenden Eigenkapital gut gedeckt werden.

Zum Abschluss seiner Ausführungen präsentiert er den Zusammenzug des Aufgaben- und Finanzplanes 2023 – 2026 mit den Ergebnissen (Saldo) in den einzelnen Planjahren.

Reto Müller weist darauf hin, dass das Projekt Stöcklimatt mit einem Betrag von Fr. 131'448.00 als Eventualverpflichtung in der Buchhaltung geführt wird. Dies wäre der Betrag, den die Gemeinde Ermensee bei einem Projektabbruch an die Planungskosten bezahlen müsste.

Das Budget 2023 der Gemeinde Ermensee schliesst über alle Aufgabenbereiche bei einem Steuerfuss von 2.00 Einheiten (wie bisher) und unter Berücksichtigung der an der Gemeindeversammlung verabschiedeten Anträge mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 114'226.97 und Investitionsausgaben von Fr. 105'000.00 ab.

Josef Stutz stellt fest, dass beim Granador-Areal seitens Gemeinde Investitionen nötig werden, im Aufgaben- und Finanzplan sei aber nichts enthalten. Zudem sei im AFP auch keine Angabe über die zu erwartende Mehrwertabgabe enthalten.

Reto Müller verweist diesbezüglich auf das Traktandum «Verschiedenes». Er werde dort über den aktuellen Stand beim Granador-Areal informieren.

Nachdem zu den Globalbudgets inkl. Aufgaben- und Finanzplan und Investitionsrechnung keine Fragen weiteren gestellt werden, erläutert Andreas Müller den Bericht der Controllingkommission. Diese hat den Aufgaben- und Finanzplan sowie das Budget beurteilt und stellt fest, dass der Aufgaben- und Finanzplan sowie das Budget den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde wird als positiv und nachhaltig erachtet und der Steuerfuss von 2.00 Einheiten als notwendig beurteilt. Sie empfiehlt, das Budget 2023 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 114'226.97 inkl. einem Steuerfuss von 2.00 Einheiten, mit Investitionsausgaben von Fr. 125'000.00 sowie den politischen Leistungsaufträgen zu genehmigen.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, stellt Gemeindepräsident Andreas Müller die Anträge des Gemeinderates vor und geht zu den Abstimmungen über.

1. Kenntnisnahmen

1.1 Aufgaben- und Finanzplan 2023 - 2026

Der Gemeinderat beantragt, vom im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen vorgestellten Aufgaben- und Finanzplan 2023 – 2026 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ABSTIMMUNG

Vom Aufgaben- und Finanzplan 2023 - 2026 wird einstimmig zustimmend Kenntnis genommen.

1.2 Bericht der Controllingkommission

Der Gemeinderat beantragt, vom vorgestellten Bericht der Controllingkommission sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ABSTIMMUNG

Vom Bericht der Controllingkommission wird einstimmig zustimmend Kenntnis genommen.

2. Genehmigung Budget 2023

Der Gemeinderat beantragt, das im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen vorgestellte Budget 2023 sei unter Berücksichtigung der an der Gemeindeversammlung verabschiedeten Anträge mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 114'226.97 und mit Investitionsausgaben von Fr. 105'000.00 sowie einem Steuerfuss von 2.00 Einheiten zu genehmigen.

ABSTIMMUNG

Das Budget 2023 wird unter Berücksichtigung der an der Gemeindeversammlung verabschiedeten Anträge mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 114'226.97 und mit Investitionsausgaben von Fr. 105'000.00 sowie einem Steuerfuss von 2.00 Einheiten einstimmig genehmigt.

Andreas Müller dankt den Anwesenden für das Vertrauen gegenüber dem Gemeinderat und für die Zustimmung. Der Gemeinderat werde sein Bestes geben, um die gesteckten Ziele zu erreichen und die Aufträge zu erfüllen.

3. Kenntnisnahme Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht

Der Gemeinderat beantragt, vom Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ABSTIMMUNG

Vom Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht wird einstimmig zustimmend Kenntnis genommen.

4. Wahl eines frei wählbaren Mitgliedes der Kapellenstiftung sowie des Präsidenten / der Präsidentin der Kapellenstiftung für den Rest der Amtsdauer 2020 - 2024

Andreas Müller erläutert, dass gemäss den Statuten der Kapellenstiftung die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Ermensee die drei frei wählbaren Mitglieder und das Präsidium der Kapellenstiftung wählt. Im Übrigen konstituiert sich der Stiftungsrat selber. Die Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt vier Jahre und fällt mit jener des Gemeinderates zusammen. Andreas Müller stellt die aktuelle Zusammensetzung des Stiftungsrates der Kapellenstiftung vor.

Präsident Franz-Josef Elmiger hat als Mitglied und als Präsident der Kapellenstiftung per 31.12.2022 demissioniert. Franz-Josef Elmiger wurde an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2014 in dieses Amt gewählt und hat dieses während mehr als 8 ½ Jahren gewissenhaft ausgeübt. Andreas Müller geht auf die wichtigsten Tätigkeiten von Franz-Josef Elmiger während seiner Amtszeit ein. Er erwähnt dabei die Einweihung und Renovation von Wegkreuzen und Bildstöcken sowie deren Dokumentation, die Aufgaben im Wald, den Unterhalt der Kapelle sowie des Hasenhofes und den Kapellenweg Seetal, wofür er sich stark eingesetzt hat. Andreas Müller dankt Franz-Josef Elmiger für die Tätigkeit und den grossen Einsatz, welcher er zusammen mit seiner Ehefrau Käthi zugunsten der Kapellenstiftung geleistet hat. Er übergibt Franz-Josef Elmiger im Namen der Einwohnergemeinde Ermensee ein kleines Präsent und wünscht ihm und seiner Ehefrau für die Zukunft alles Gute.

Als neues Mitglied sowie als Präsident der Kapellenstiftung stellt sich Reto Spörri zur Verfügung. Reto Spörri war vom 01.09.2012 bis 31.07.2021 Gemeindepräsident von Ermensee und war in dieser Zeit von Amtes wegen Mitglied der Kapellenstiftung. Er übte dabei das Amt des Aktuars aus. Durch diese Tätigkeit kennt er die Aufgaben der Kapellenstiftung bereits sehr gut.

Reto Spörri ist am 31. Mai 1985 geboren und wohnt seit dem 1. August 2011 in Ermensee. Er ist verheiratet mit Patrizia Spörri und Vater von drei Kindern. Reto Spörri ist ausgebildeter Agronom und arbeitet am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen AG als Leiter Bildung Landwirtschaft und Tierhaltung und vertritt diese Funktionen in der Geschäftsleitung.

Nachdem keine Fragen zum Kandidaten gestellt und auch keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet werden, stellt Andreas Müller den Antrag des Gemeinderates vor.

Der Gemeinderat Ermensee schlägt Reto Spörri zur Wahl als neues Mitglied und als neuer Präsident der Kapellenstiftung für den Rest der Amtsdauer 2020 – 2024 vor.

ABSTIMMUNG

Reto Spörri wird als frei wählbares Mitglied der Kapellenstiftung sowie als Präsident der Kapellenstiftung für den Rest der Amtsdauer 2020 – 2024 einstimmig gewählt.

Andreas Müller gratuliert Reto Spörri zur Wahl und wünscht ihm viel Freude, Erfolg und Befriedigung im neuen Amt.

5. Verschiedenes

Verabschiedung Kommissionsmitglieder

Andreas Müller orientiert, dass im laufenden Jahr diverse Personen aus von den Stimmberechtigten gewählten Kommissionen zurückgetreten sind. Es sind dies folgende Personen:

- Martin Birchler	Urnenbüro	1996 - 2022
	Controllingkommission	2016 - 2022
- Uschi Stutz	Urnenbüro	1996 - 2022
- Heidy Lang	Urnenbüro	2012 - 2022 (gestorben)
- Mathias Elmiger	Bürgerrechtskommission	2016 - 2022
- Barbara Wolfisberg	Bildungskommission	2017 - 2022

Andreas Müller dankt allen ganz herzlich für den wertvollen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Ermensee und wünscht alles Gute für die weitere Zukunft. Als Dank überreicht er den Anwesenden ein kleines Präsent.

Stöcklimatt

Weiter informiert Andreas Müller über den Stand des Projektes Stöcklimatt. Der Gemeindeverband Chrüz matt sucht einen Partner, welcher das ausgearbeitete Siegerprojekt «ELVIS» übernimmt und realisiert. Das Projekt stösst bei Stiftungen, Wohnbaugenossenschaften, Pensionskassen und auch Immobiliengesellschaften, welche gemeinnützigen Wohnungsbau betreiben, auf grosses Interesse. Aktuell sind Gespräche mit Interessierten im Gange und teilweise schon weit fortgeschritten. Das Gestaltungsplanverfahren ist vor dem Abschluss. Die Einspracheverhandlungen sind erfolgt, sodass der Gemeinderat Hitzkirch zeitnah über den Gestaltungsplan befinden kann. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.stoecklimatt-hitzkirch.ch erhältlich.

Situation Asyl- und Flüchtlingswesen

Markus Fehr orientiert über die Situation im Asyl- und Flüchtlingswesen. Die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) hat der Gemeinde Ermensee 24 Flüchtlinge mit Status S zugewiesen. Per 1. Dezember 2022 müssen 90% dieser Plätze bereitgestellt sein, was 22 Plätzen entspricht. Aktuell ist in Ermensee Wohnraum für 26 Personen vorhanden, weshalb wir keine Ersatzabgabe leisten müssen. Gemäss Entscheid des Kantons sollte Ermensee sogar eine Entschädigung erhalten, da mehr Wohnraum als gefordert angeboten wird. Wenn wir keinen Wohnraum zur Verfügung gestellt hätten, wäre eine Ersatzabgabe von ca. Fr. 300'000.00 fällig geworden. Markus Fehr dankt allen, die Wohnraum für die Flüchtlinge zur Verfügung gestellt haben.

Ramona Zeier stellt fest, dass viele Flüchtlingskinder in Ermensee die Schule besuchen. Sie möchte wissen, wie diese Kinder bei der Berechnung der Ausgleichszahlungen angerechnet werden.

Andreas Müller erklärt, dass für die Kantonsbeiträge und die allfälligen Ausgleichsbeiträge (Strafzahlungen) der Stichtag 1. September gilt. Die Kantonsbeiträge werden für jene Kinder ausbezahlt, welche an diesem Datum die Schule effektiv besuchen. Auch allfällige Ausgleichsbeiträge werden mit Stichtag 1. September festgesetzt. Leider sind mehrere Flüchtlingskinder erst nach dem Stichtag in die Schule eingetreten und können deshalb bei der Berechnung der Ausgleichsbeiträge nicht berücksichtigt werden. Für diese Kinder werden

jedoch Kantonsbeiträge vergütet, da sie vorher in keiner anderen Schule gemeldet waren. Die genaue Berechnung ist jedoch noch nicht bekannt.

Jugendkommission

Weiter informiert Markus Fehr, dass Bruno Kaeslin im Frühling 2022 aus der Jugendkommission als Mitglied der Gemeinde Ermensee ausgetreten ist. Er dankt Bruno Kaeslin für die geleistete Arbeit. Als Nachfolger wurde Hanspeter Merz als Vertreter der Gemeinde Ermensee in die Jugendkommission gewählt. Markus Fehr dankt ihm für die Bereitschaft, sich für die Gemeinde Ermensee in der Jugendkommission zu engagieren.

Strommangellage

Reto Müller informiert über die Strommangellage. Der kantonale Krisenstab rechnet mit einer kritischen Situation, wenn die AKW's ausfallen und gleichzeitig die Gaslieferungen unterbleiben. Im Falle einer solchen Strommangellage sind in der Gemeinde die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung die kritischen Infrastrukturen. Aus diesem Grund wurden diese überprüft und mögliche Massnahmen erörtert. Die Verantwortlichkeiten und Massnahmen wurden im Krisenfall klar festgelegt. Bei der Wasserversorgung besteht grundsätzlich kein Problem, da das ganze Dorf mit Wasser aus dem Reservoir und ohne Pumpstation versorgt wird. Die Wasserversorgung funktioniert deshalb während mehreren Stunden pro Tag ohne Strom. Für die Verwaltung und die Schule wurde zudem ein Merkblatt zum Energiesparen verfasst.

Kantonaler Richtplan

Die Energiestrategie 2050 des Bundes sieht unter anderem den Bau von Windkraftanlagen vor. Der Kanton Luzern will deshalb den kantonalen Richtplaneine mit einer Teilrevision Windenergie anpassen. Die öffentliche Auflage dieser Teilrevision findet vom 29. November 2022 bis 27. Januar 2023 statt. In diesem Richtplan sind grosse Windräder auf dem Lindenberg sowie in der Erlösen zwischen Ermensee, Schwarzenbach und Beromünster vorgesehen.

Sicherheit Strassenverkehr

Reto Müller erklärt, dass es mehrere Meldungen betreffend gefährlichen Verkehrssituationen an diversen Orten gegeben habe. Aktuell laufen entsprechende Abklärungen, wie diese Stellen allenfalls entschärft werden können.

Gemeindeinitiative Sammelstelle / Unterflursammelstelle

Gemäss Reto Müller ist eine Gemeindeinitiative gegen die geplante Unterflursammelstelle eingereicht worden, welche im nächsten Jahr an einer Gemeindeversammlung zur Abstimmung unterbreitet wird. Je nach Ausgang dieser Abstimmung wird die Erstellung einer Unterflursammelstelle beim Schulhaus weiterverfolgt oder nicht.

Gesamtrevision Ortsplanung

Die Gesamtrevision der Ortsplanung wurde beim Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht. Die Gewässerraumausscheidung ausserhalb der Bauzone wird in Angriff genommen, sobald die Gesamtrevision vom Regierungsrat genehmigt ist.

Entwicklung Granador-Areal

Gemäss Reto Müller sind aktuell folgende Arbeiten im Gange:

- Planung der Erschliessung
- Vorprüfung des Gestaltungsplanes
- Grenzbereinigung zwischen den Gemeinden Ermensee und Hitzkirch. Diesbezüglich verweist Reto Müller auf die PowerPoint-Präsentation, auf der die geplante Grenzbereinigung ersichtlich ist.
- Festlegung der Mehrwertabgabe

Im Weiteren nimmt Reto Müller Bezug auf die Frage von Josef Stutz beim Aufgaben- und Finanzplan. Die Erschliessung des Granador-Areals sei ein grosser Ausgabeposten. Die Haupterschliessung über das Gewerbegebiet in Ermensee müsse von den Investoren bezahlt werden. Der Übergang über die Kantonsstrasse und die Bahnlinie müsse jedoch wahrscheinlich zum Teil von der Gemeinde finanziert werden. Bevor diese Investitionen im Aufgaben- und Finanzplan eingestellt werden können, müsse zuerst die Mehrwertabgabe geregelt und entschieden werden, ob bei der Kantonsstrasse eine Unterführung, eine Überführung oder ein Niveauübergang realisiert werden soll. Ein Niveauübergang würde ca. Fr. 1'000'000.00, eine Unterführung über Fr. 2'000'000.00 kosten.

Für **Josef Stutz** ist diese Antwort nicht befriedigend. Gemäss ihm darf die Ausführung des Überganges nicht von den Finanzen, sondern nur von der Sicherheit abhängen. Da im Granador-Areal viele Familien erwartet werden, sollte aus seiner Sicht zwingend die teurere Unterführung erstellt werden. Er ist zudem der Ansicht, dass die Investoren den Übergang über die Kantonsstrasse zahlen müssen.

Reto Müller hätte auch gerne die grösstmögliche Sicherheit, die Kosten müssten aber auch berücksichtigt werden. Der Entscheid über die effektive Ausführung werde nicht der Gemeinderat fällen, sondern die Bevölkerung an einer Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat will mit den Investoren möglichst gut betreffend Kostenübernahme verhandeln, um das Möglichste herauszuholen. Gleichzeitig müsse man sich aber auch an die gesetzlichen Rahmenbedingungen halten. Die Kosten der öffentlichen Erschliessung können nicht einfach ganz der Bauherrschaft aufgebürdet werden, da für diese die Gemeinde zuständig ist.

Josef Stutz vermisst trotz diesen Unklarheiten eine Aussage zu diesen Investitionen im Aufgaben- und Finanzplan. Man habe jetzt über den AFP 2023 – 2026 abgestimmt, ohne irgendwelche Zahlen dazu zu haben. Er fragt sich, wozu wir eine Controllingkommission haben, wenn diese da nicht interveniere.

Reto Müller wiederholt, dass diese Zahlen aktuell noch gar nicht vorhanden sind und deshalb auch nicht aufgeführt werden konnten. Sobald diese vorliegen, werden diese in den AFP aufgenommen.

Defibrillator

Zum Schluss informiert Reto Müller, dass beim Durchgang bei der Gemeindeverwaltung neu ein Defibrillator installiert wurde, welcher jederzeit öffentlich zugänglich ist. Die Registrierung bei defikarte.ch ist in Bearbeitung. Zudem soll ein Kursangebot für die Handhabung des Defibrillators ausgeschrieben werden.

Nach diesen Ausführungen fragt Andreas Müller die Anwesenden an, ob sie noch Fragen, Anregungen oder Bemerkungen anbringen möchten.

Seitens der Versammlungsteilnehmer werden keine weiteren Anregungen oder Anliegen vorgebracht.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung mit einem Dank an die Ratskollegen und an die Mitarbeitenden der Verwaltung unter der Leitung von Johann Hunkeler für ihren täglichen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit. Ein weiteres Dankeschön gebühre der Schulleiterin Beatrice Barnikol, den Lehrpersonen und dem Hauswart mit seinem Team. Weiter dankt er allen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen (frohes Alter, Controllingkommission, Bildungskommission, Bürgerrechtskommission, Wasserversorgungskommission, Betriebsbeamter usw.) und den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Er wünscht allen eine frohe Adventszeit und besinnliche Weihnachtstage. Um 21.10 Uhr schliesst Andreas Müller die heutige Gemeindeversammlung.

6294 Ermensee, 1. Dezember 2022

Der Protokollführer:



Johann Hunkeler

Genehmigungsvermerk nach § 114 Stimmrechtsgesetz

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Das Versammlungsbüro prüft und genehmigt das Protokoll unter Ausstand des Protokollführers.
- b) Die zustimmenden Mitglieder des Versammlungsbüros unterzeichnen den Genehmigungsvermerk.
- c) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es innert 10 Tagen seit Vorlage durch Stimmrechtsbeschwerde anzufechten; nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage nach § 115 Stimmrechtsgesetz.

6294 Ermensee, 1. Dezember 2022

Der Protokollführer:

Geprüft und genehmigt:

Das Versammlungsbüro:

Der Gemeindepräsident:

Andreas Müller

Die Stimmenzähler:

Elsbeth Elmiger

Simon Tschanz